



Anlage 1

Werner J. Lübberink
Konzernbevollmächtigter
für das Land Nordrhein-Westfalen

Herrn
Dr. Karl Heinz Blasweiler
Erster Beigeordneter Stadt Lüdenscheid
58605 Lüdenscheid

E. 04.08.2016
/L

02. August 2016

Sehr geehrter Herr Dr. Blasweiler,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15. Juli 2016.

Im Rahmen des konzernweiten Programms „Zukunft Bahn“ arbeitet die Deutsche Bahn aktuell intensiv daran, die Qualität in allen Geschäftsbereichen und im Systemverbund Schiene deutlich zu verbessern. Ein wesentlicher Baustein des qualitätsorientierten Umbaus von DB Cargo ist die Optimierung der Nahbereiche in den Regionen. Es geht in diesem Zusammenhang nicht um einen Rückzug aus der Fläche, sondern darum, den Nahbereich stabil aufzustellen und die Qualität zu verbessern. Wir halten weiter an unserem Ziel fest, mehr Verkehr auf die Schiene zu bringen. Dem Programm „Zukunft Bahn @ DB Cargo“ liegt eine mit dem Aufsichtsrat der DB AG vereinbarte Wachstumsstrategie zugrunde, die ab 2018 ein Wachstum von einem Prozent über dem europäischen Branchendurchschnitt unterstellt.

Zur Reduzierung der Komplexität und Störanfälligkeit haben wir in den vergangenen Monaten die örtlichen Strukturen und Prozesse in den Produktionszentren intensiv untersucht. Dabei wurden insgesamt 215 Güterverkehrsstellen (Gvst) identifiziert und deren Einstellung der Bedienung geprüft.

Über die geplanten Veränderungen sind die Kollegen aus dem Vertrieb der DB Cargo im Dialog mit den betroffenen Kunden und haben gemeinsam nach Lösungen gesucht und zum Teil auch gefunden. Einige der 215 Gvst werden in Abstimmung mit den Kunden unter veränderten wirtschaftlichen und qualitätsorientierten Prämissen weiter bedient. Bei einem Großteil der betroffenen 215 Gvst wird die Bedienung eingestellt, die Verträge wurden fristgerecht gekündigt. Begründung dafür ist, dass die Bedienung entweder aufgrund eines zu geringen Nachfragevolumens wirtschaftlich nicht weiter tragfähig ist und/oder wegen aufwendiger Bedienkonzepte die Robustheit im jeweiligen Bedienbereich gefährdet und damit die Qualität verschlechtert. Für die Bedienungseinstellungen liegen mittlerweile auch die erforderlichen Voraussetzungen vor.



Hintergrund der geplanten Bedienungsaufgabe an der von Ihnen angesprochenen Gvst Brügge (Westf.) durch DB Cargo ist das geringe und zudem volatile Mengenaufkommen, das den Aufwand für die Bedienung nicht rechtfertigt und zu Lasten der Robustheit im gesamten Bediensegment geht. Im Jahr 2015 wurden an der Gvst Brügge (Westf.) 145 Wagen durch DB Cargo abgefertigt, was einem Aufkommen von ca. einem Wagen je Bedientag entspricht. Durch die Einstellung der Bedienung im Verbund mit anderen Maßnahmen (z.B. Optimierung der Lokumläufe) ließe sich die Komplexität signifikant reduzieren und die Qualität anderer Verkehre spürbar verbessern.

Entscheidend ist darüber hinaus, dass – sollte DB Cargo die Bedienung einstellen – nicht die Verladestelle Brügge (Westf.) geschlossen wird. Vielmehr wird es für die rund 370 anderen auf dem deutschen Netz tätigen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) auch weiterhin möglich sein, Brügge (Westf.) anzufahren.

Sehr geehrter Herr Dr. Blasweiler, um die Existenz von DB Cargo zu sichern, muss das Unternehmen auf ein neues, solides Fundament gestellt werden. Wir brauchen einen Neustart, der auf möglichst breiter Basis steht – auch wenn zahlreiche tiefgreifende und schwierige Veränderungen damit verbunden sind. Dazu brauchen wir starke Partner an unserer Seite. Bitte unterstützen auch Sie uns bei unserem Ziel, mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen